

# 22., Am Rain | Freiraumkonzept

## REFERENZBILDER WOHNHAUSANLAGE



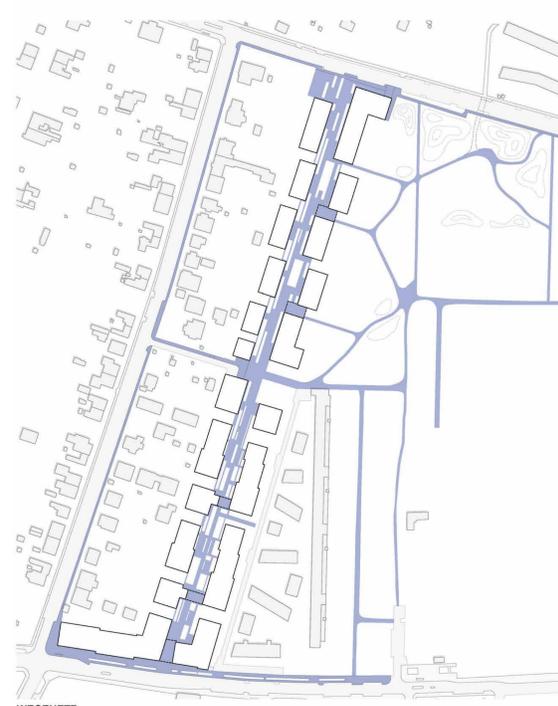
## REFERENZBILDER WALD & WIESENGÜRTEL



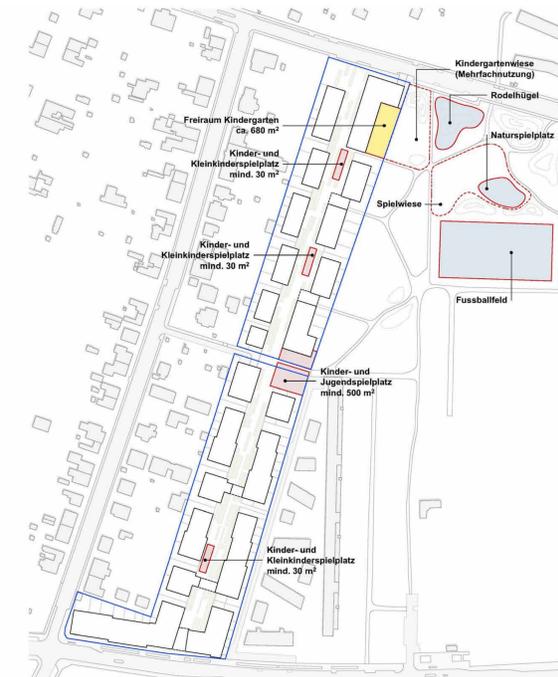
GRUNDSTÜCKSÜBERGREIFENDER FREIRAUM



FREIRAUMTYPEN



WEGENETZ



SPIEL & SPORT



KLIMA & ÖKOLOGIE

## FREIRAUM

Der Freiraum des Projektgebietes ist gekennzeichnet durch eine klare Gliederung von privaten Mietergärten, großzügigen halböffentlichen Aufenthalts- und Spielbereichen und dem angrenzenden naturnahen öffentlichen Grünzug. Zwischen der Wohnbebauung wird der Freiraum durch Pflanzbeete und Baumpflanzungen strukturiert. Es werden einladende Sitzmöglichkeiten, Fahrradstellplätze für Besucherinnen und Kleinkinderspielbereiche geschaffen. Bei der Gestaltung des großen Grünzugs spielt die Erhaltung der bestehenden Grünraumqualität eine wesentliche Rolle. Durch sanfter Erdmodellierungen, die Bepflanzung mit heimischen Obstgehölzen und die Schaffung einer Spielwiese wird dieser ein Ort der öffentlichen Erholungs- und Freizeitnutzung.

## VERSIEGELUNGSGRAD

Durch eine bedachte Positionierung der Tiefgaragen sollen unterbaute Bereiche möglichst reduziert werden, sodass ein überwiegender Anteil des Freiraums über gewachsenem Erdboden liegt. Unterbaute Bereiche werden entweder als Erschließungsflächen genutzt oder intensiv begrünt. Hier sorgt ein ausreichender Bodenaufbau für ein langfristiges Gedeihen der Vegetation. Der Versiegelungsgrad soll darüber hinaus durch ein innovatives Oberflächenkonzept und eine großflächige Begrünung so gering wie möglich gehalten werden.

## REGENWASSERMANAGEMENT

In den nicht unterbauten Bereichen sollen, wo möglich, die Oberflächen versickerungsfähig geplant werden und so zur Grundwasserneubildung beitragen. In den unterbauten Bereichen ist angebracht, das auf den befestigten Oberflächen anfallende Regenwasser in sogenannte Retentionsgärten einzuleiten, wo es in unterirdischen Rückhalteräumen die Bewässerung der Bepflanzung über eine längere Zeit sicherstellen und im Sommer eine Verdunstungskühlung erzeugen kann (Verbesserung des Mikroklimas). Optional kann bei Starkregen das Niederschlagswasser durch kontrollierten Einstau temporär in den Retentionsgärten zurückgehalten werden. Sobald die Rückhaltekapazitäten überschritten werden, wird das überschüssige Regenwasser in Retentionsbereiche mit Bodenschluss eingeleitet und dort zur Versickerung gebracht.

## DACHBEGRÜNUNG

Durch die extensive Begrünung eines überwiegenden Anteils der Dachflächen wird eine Verbesserung des Mikroklimas (durch Ausgleich von Temperaturrextremen) und eine Erhöhung der Luftfeuchtigkeit erreicht (Abkühlungs- und Befeuchtungseffekt), da das im Dachbegrünungsaufbau gespeicherte Wasser zu einem großen Teil über Verdunstungsprozesse wieder an die Umgebungsluft abgegeben wird. Darüber hinaus wird die Rückhaltung reduziert und die Wärmedämmung verbessert (Energieersparnis bei Heizung und Kühlung).

## GRÜNLÄCHEN

Ein deutlich überwiegender Anteil des Freiraums wird den Bewohnern der Erdgeschosszone als privat nutzbarer Garten zur Verfügung gestellt. Die Mietergärten liegen größtenteils über gewachsenem Boden, wodurch optimale Voraussetzungen für die gesunde Entwicklung von Rasenflächen, Pflanzen, Sträuchern und Bäumen geschaffen werden. Auch die zentrale Erschließungssachse soll durch eine üppige und großflächige Bepflanzung zu einem intensiven Grünraumbezug werden. Der unmittelbar angrenzende, mit großzügigen, teilweise modellierten Wiesen- und Gehölzflächen ausgestattete Wald- und Wiesengürtel ermöglicht allen Anwohnern einen intensiven Grünraumbezug. Er macht den Wandel der Jahreszeiten für Jung und Alt erlebbar und schafft im Sommer ein angenehmes Klima. Der Baumbestand sowie andere ökologisch wertvolle Vegetationsflächen werden erhalten und durch eine naturnahe Gestaltung ergänzt. Alle Wegeverbindungen werden als wassergebundene Wegedecke ausgeführt, sodass es im Bereich des Wald- und Wiesengürtels zu keiner Versiegelung des Bodens kommt.

## BEPFLANZUNG

Die halböffentliche, zentrale Erschließungssachse wird durch großzügige und artenreiche Stauden- und Gräserflächen strukturiert. Über das Jahr verteilte Blühaspekte bieten Schmetterlingen, Bienen und anderen Insekten Nahrung und unterstützen die ökologische Vielfalt am Standort. Als entscheidender Faktor im Umgang mit den aktuellen klimatischen Veränderungen, spielen die zahlreichen Baumpflanzungen im vorliegenden Freiraumkonzept eine wesentliche Rolle. Sie binden CO<sub>2</sub> und sorgen für Sauerstoff, Feuchtigkeit und Kühlung durch Beschattung. Durch die Neupflanzung von (vorwiegend heimischen) Laubbäumen kann im Sommer die Temperatur in der Wohnanlage spürbar gesenkt, und die Entwicklung von sogenannten „Hitzeinseln“ verhindert werden.

